



## Wir heilen durch Güte

**Michael Ostarek**  
**Seminar „Es gibt einen Weg“**  
**Gilching, 21. – 23.04.2006**  
**Sonntag**

© Institut für Psychosophie  
Memlingstr. 17  
12203 Berlin  
030.83 22 07 37  
Bestellungen: 0521.9 45 72 68  
[www.psychosophie.org](http://www.psychosophie.org)  
[institut@psychosophie.org](mailto:institut@psychosophie.org)

Der folgende Text ist die fast wörtliche Abschrift einer Session aus einem Seminar, das Michael Ostarek gehalten hat. Um die inspirierende Lebendigkeit und die Unmittelbarkeit des gesprochenen Wortes zu erhalten, wurde nur eine geringfügige Bearbeitung des Textes vorgenommen. Fragen und Kommentare von Seminarteilnehmern sind eingerückt und in Kursivschrift gesetzt. Wörtliche Zitate aus *Ein Kurs in Wundern* sind in Anführungszeichen und – bei längeren Zitaten – in einer anderen Schrift gesetzt.

Dieser Text darf vervielfältigt und kostenlos weitergegeben werden. Weitere Exemplare dieses Textes sowie weitere Seminarabschriften können von der oben angegebenen Internet-Adresse heruntergeladen oder unter der oben angegebenen Telefonnummer gegen einen geringen Kostenbeitrag bestellt werden.

Die in diesem Text enthaltenen Gedanken zu *Ein Kurs in Wundern*® (erschienen im Greuthof-Verlag) stellen die persönliche Meinung und das persönliche Verständnis des Autors dar und nicht die der Inhaber der Rechte für *Ein Kurs in Wundern*®.

## Wir heilen durch Güte

Lass uns übers Verständnis sprechen. Denn es nützen dir deine ganzen Ideen nichts, wenn dein Verständnis kein liebevolles Verständnis ist. Nehmen wir einen ganz wichtigen Begriff. Nehmen wir den Begriff „Treue“. Was nützt dir der Begriff oder die Idee? Du erschaffst deine Wirklichkeit. Du erschaffst deine Beziehungen und das, was du in diesen Beziehungen erlebst, mithilfe von Ideen. Und es gibt wichtige Ideen, die du entsprechend intensiv fühlst und erlebst, entsprechend der Wichtigkeit oder der Bedeutung, die du selbst dieser Idee gibst. Was jedoch helfen dir Bedeutungen, wenn ihnen die eigentliche Bedeutung fehlt?

Der einzige Grund, warum du Ideen in deinem Geist hegst, ist, um deine Freude auszudrücken. Deine Freude ist abstrakt, deine Freude ist absolut. Sie ist sozusagen deine Natur, dein Erbe. Deine Liebe, deine Freude, dein Glück sind absolut. Sie wohnen dir inne. Sie sind das, was du bist. Diese Ideen erschaffst du oder äüßerst du oder *willst sie* und dieser Wille geschieht dann. Wenn dieser Wille nicht mehr ganz rein ist, aus irgendwelchen Gründen, weil du versucht hast, auszuprobieren, was geschieht, wenn du jeder Idee ein Gegenteil beifügst, dann machst du natürlich die entsprechende Erfahrung, und es ist genau die Erfahrung, die du in dieser Welt gemacht hast.

Läuterung bedeutet also nicht, dass *du* geläutert wirst. *Du* bedarfst keiner Läuterung. Du bist, wie Gott dich schuf. Darum ist auch die Idee, dass du durch Läuterung leiden musst, völlig unsinnig. Du bist unantastbar, du bist unverletzlich. Was bedarf der Läuterung? Deine Ideen bedürfen der Läuterung. Das ist alles!

Dass du deine Ideen wieder von allem läuterst, was du ihnen beigefügt hast, um dann Erfahrungen zu machen, die dir das Gefühl von Leiden ermöglichen. Auf einer ganz bestimmten Ebene, die wir „Traum“ nennen, die *wir* aus dem Grund Traum nennen, damit du dich erinnern kannst: Moment! Das ist nicht meine unveränderbare Wirklichkeit. Da kann eine Veränderung geschehen, die dich deiner absoluten Wirklichkeit beziehungsweise dem Gewahrsein deiner absoluten Wirklichkeit wieder zurückerstattet, und dazu brauchst du lediglich ein Geistestraining. Du musst lediglich anderen Geistes werden. Es heißt nicht, dass *du dich* verändern musst, denn du kannst dich nicht verändern. Das ist unmöglich. Du kannst aber deinen Geist verändern – lassen. Das ist möglich. Und dazu bedarf es einfach dessen, dass du dir die Ideen, die du denkst, mit denen du deine Erfahrung erschaffst – du selbst, immer –, dass du diese Ideen wieder klärst. Das ist alles, was nötig ist. Und das beginnt hier.

Nehmen wir also den Begriff „Treue“. Wenn du den Begriff Treue, der in seiner Wirklichkeit nur bedeutet, dass du deinem Einssein so zu Treue verpflichtet bist, dass du es nicht wirklich spalten kannst ... Du bist Gott treu, das ist vollkommen klar. Und Gott ist dir treu, weil du ihn nicht verlassen kannst. Das ist eine absolute Treue, die garantiert ist, die unverletzlich ist. Du *kannst* Gott nie untreu sein. Ebenso wie Gott dir nicht untreu sein kann. Das heißt, du kannst ihn nicht verlassen. Treue hat ja in dieser Welt die Bedeutung, dass du jemanden nicht verlässt. Dann bist du ihm treu. Wenn dir wieder gesagt wird, dass *wir* uns sowieso absolut treu sind, dass unsere – das Sinnbild für Treue ist in dieser Welt „Ehe“ –, dass unsere Ehen sowieso alle im Himmel geschlossen sind, dann kannst du deinem Bruder gar nicht wirklich untreu werden. Deinem Bruder nicht. Deinem Nächsten nicht. Und daher kannst du in Wirklichkeit überhaupt nicht untreu werden. Du *kannst* deinen Nächsten nicht verlassen. Es ist unmöglich. Von daher kannst du jede Angst vor wirklicher Sünde oder vor wirklicher Untreue ...

Es geht um Läuterung, es geht einfach nur um Heilung und darum, dass du Ängste, von denen du glaubst, dass sie tief sitzen oder wirklich sind, dass du diese Ängste insofern ganz leicht verlassen kannst, als du vernünftig wirst und siehst. Moment! Jede Angst vor einer tief sitzenden Schuld oder wirklichen Sünde oder einem wirklichen Ehebruch ist völlig unbegründet, ist völlig bedeutungslos, denn die Ehe – und es gibt keine Ehe, die nicht im Himmel geschlossen ist – *kann*

*nicht gebrochen werden.* Sodass du sofort deine Erlösung in Anspruch nehmen kannst, wenn du willst. Das ist gemeint mit: Nimm die Sühne an, bevor du dich noch schuldig fühlst für irgendwas. Falls du glaubst, irgendwie in der Lage zu sein, jemanden wirklich verlassen zu können.

Jetzt hast du in dieser Welt aber *besondere* Beziehungen gemacht, in deiner ganzen Unschuld. Das ist, wie wenn du als Kind – erinnere dich daran, dir wurde immer wieder gesagt: Werdet wie die Kinder, das heißt nichts anderes als: Erinnere dich daran, dass du immer ein Kind bist; du spielst das immer – im Sandkasten mit fünf Jahren deine vierjährige Sandkastenfreundin „geheiratet“ hast oder als Erwachsener das in der Kirche: *Du hast es immer gespielt!* Du bist ein Kind. Das sind Ehen, die du *spielst*. Es ist wirklich vermessen zu glauben, dass Gott dich dafür, dass du Ehe spielst, dass er, wenn du diese Ehe dann brichst, dass er dich dann bestraft. Das ist einfach nur absurd. Du kannst nur sehen: Denn sie wissen nicht, was sie tun. „Werdet wie die Kinder“ heißt: Bleib einfach wie ein Kind. Wo ist der Unterschied, ob du im Sandkasten jemanden heiratest oder in der Kirche?

Du weißt noch nicht, was Unschuld ist, denn du glaubst immer noch, dass du deine Unschuld *machen* kannst, indem du Gesetze aufstellst, in denen du deine Erbsünde ... Das ist ja deine „Basis“. Deine Basis ist ja nicht Unschuld. Deine Basis ist ja, dass du sündig bist. Und auf dieser Basis bist du immer versucht, deine Unschuld zu machen. Und das sind natürlich virtuelle Gesetze, und aus dem Grund stellst du sofort einen Katalog auf: Was ist, wenn ich dieses Gesetz breche? Dich interessiert gar nicht das Gesetz. Dich interessiert immer nur: Was passiert, wenn du's brichst? Die Rechtgesinntheit dieser Welt konzentriert sich auf den Gesetzesbruch, nicht auf die Erfüllung der Gesetze. Du stehst dann im Mittelpunkt des Interesses, wenn du ein Gesetz gebrochen hast. Dafür gibt es Spezialisten. Es gibt keine Spezialisten für die Einhaltung der Gesetze. Das interessiert gar niemanden, da gibt es keine Lehrbücher drüber. Es gibt kein Buch, das dir sagt, was passiert, wenn du *nicht* stiehlt. Aber es gibt Unmengen Bücher darüber, was passiert, wenn du stiehlt. Es gibt kein Buch darüber, das sich damit beschäftigt, was passiert, wenn du lebst oder wenn du jemandem zum Leben verhilfst. Aber jeder beschäftigt sich damit, was passiert, wenn du jemanden killst. Und das ist in allem so. Weil du von einer Erbsünde ausgehst, egal ob du das dann ererbtes Karma nennst oder dass du sagst: „Ja, wir sind alle nicht ganz vollständig.“

Was heißt das, wenn du nicht ganz vollständig bist? Was ist deine Vollständigkeit? Was ist die Qualität deiner Vollständigkeit? – Dass du absolute Liebe bist und sonst gar nichts! Das ist Vollständigkeit. Und wer wagt es, das für sich als geerbt in Anspruch zu nehmen? Jeder hält es ja für Bescheidenheit, wenn er sagt: „Na ja, ich bin natürlich auch nicht vollkommen!“ Was bedeutet das denn, nicht vollkommen zu sein? Es bedeutet, nicht vollkommen unschuldig zu sein. Es bedeutet, nicht vollkommen liebevoll zu sein. Es bedeutet, nicht vollkommen glücklich zu sein. Es bedeutet, nicht vollkommen lebendig zu sein. Und so weiter. Sieh doch einfach, worauf sich diese Aussagen, die so selbstverständlich jeden Tag ständig irgendwo in einem Treppenhaus, auf der Arbeit, in einem Pausenhof ständig so vor sich hingeplappert werden, in Schlagern, in Büchern und so weiter ...

Jeder beteuert sofort seine Unvollkommenheit. Warum? Weil er glaubt, dass, wenn er seine Unvollkommenheit bekennt, dann kann er seine ansonsten vollkommene Schuld relativieren. Und das ist einfach nur absurd. Denn wenn du nicht vollkommen bist – von Anfang an –, dann glaubst du auch, dass du entlastet bist, wenn du schuldig wirst. Denn wenn du nicht vollkommen bist, dann darfst du auch ruhig mal schuldig sein. Dann hast du mildernde Umstände von Anfang an. Während wenn du vollkommen wärest, dann, glaubst du, wärest du schuldig, wenn du mal was falsch machst. Und du vergisst dabei, dass, wenn du vollkommen bist, dann *kannst* du nichts falsch machen. Dann machst du nichts mehr falsch. Wenn du ohne Sünde bist, nimmst du keinen Stein und wirfst. Nur wenn du glaubst, selbst sündig zu sein, dann nimmst du einen Stein und

wirfst. Und darum ist es nötig, dass du diese Relativierung – der *Kurs in Wundern* nennt das, dass du die Heilspläne des Ego als das durchschaust, was sie sind: Sie helfen dir nicht, sondern ganz im Gegenteil, sie sind verantwortlich dafür, dass du deinen Nächsten nicht vollständig liebst wie dich selbst.

Das ist dieses hilfreiche Beispiel, wo Jesus zu einer Steinigungsszene geführt wird. Es ist vollkommen egal, warum diese Frau gesteinigt werden sollte, es kann tausend Gründe dafür geben. Und Jesus hört sich einfach die Anklage an: Ehebruch. Und was macht er? Er hält inne und findet in seinem Geist alle möglichen anderen Anklagen, nimmt einen Stock und schreibt in den Sand alles, was ihm sonst noch einfällt an Anklagen: Mörder, Vergewaltiger, Betrüger und so weiter. Schreibt er alles in den Sand. Und erlöst sich natürlich davon. Stell dir vor, was Jesus in dem Moment tut! Er ist wie du. Es ist nicht dein angeblicher Gott Jesus. Es ist ein Bruder. Es ist einer von uns. Er findet alles, alle Schuld, alle Anteile von Schuld, wie Schuld formuliert ist, in seinem eigenen Geist und nimmt Die Sühne für sich an. Er findet also völlig bedeutungs-lose Ideen in seinem Geist. Denn eine Idee, die nicht voller Liebe ist, ist leer, ist ohne Bedeutung. Liebe hat bereits alle Bedeutung, die es gibt. Und eine Idee, die nicht von Liebe erfüllt ist, ist ohne Liebe, ist bedeutungslos. Und aus dem Grund kannst du dich durch Vergebung von bedeutungs-losen Ideen erlösen. Nicht durch Urteil.

Durch Urteil gibst du bedeutungs-losen Ideen alle Bedeutung, die dein Urteil beinhaltet. „Das Böse“ ist eine Bedeutung. Aber nur, solange du urteilst. Wenn du nicht urteilst, ist „das Böse“ eine völlig bedeutungslose Idee, denn „das Böse“ ist offensichtlich nicht Liebe. Was willst du also mit dieser Idee? Du vergibst sie. Du gibst sie zur Erlösung frei und erlöst dich davon. Und aus dem Grund ist es nötig, dass dein Geist vergebend funktioniert, damit du Ideen, die bedeutungslos sind, nicht mit einer virtuellen Bedeutung erfüllst, sondern durch Vergebung sie von den Bedeutungen, die du ihnen gegeben hast, läuterst – und dann sind sie auf einmal leer, weil sie keine Bedeutung haben, und dann lösen sie sich auf. Das ist so.

Der *Kurs in Wundern* erklärt dir einfach, Wer du bist. Du bist ein geistiges Wesen, ein spirituelles Wesen, und ein spirituelles Wesen arbeitet mit Ideen, und spirituelle Wesen operieren auf derselben Ebene miteinander, und die Macht, die du hast, der Wille, der geschieht, ist genau das Instrument, mit dem du Ideen mit dem erfüllst, wovon du willst, dass du es dann erlebst. Ein Körper arbeitet nicht mit Ideen, sondern mit Dingen: mit einem Hammer, mit einer Gabel, mit einem Messer und so weiter. Und dadurch kann der Körper erfahren, was ihm die Arbeit mit diesen Dingen an Erfahrungen beschert. Du bist aber ein spirituelles Wesen und arbeitest mit Ideen. Wenn du mit physischen Ideen arbeitest, brauchst du ein „physisches Selbst“, um die Erfahrung machen zu können, die du mit physischen Ideen machen kannst. Wenn dein Geist aber gespalten ist ... Der Körper selbst ist neutral. Er ist nicht gut und ist nicht böse. Er ist nicht sündig und ist nicht unschuldig. Er ist neutral. Das ist ganz wichtig zu akzeptieren, auch wenn du es am Anfang nicht verstehst. In deinem Geist hast du aber keine neutralen Gedanken. Du hast nur wahre Gedanken oder illusionäre – solange du so denkst, solange du dual denkst.

Sozusagen die eigentliche Dualität ist, dass du wahre Gedanken denkst, die sind absolut, oder duale, die sind gut und böse. Wenn du aber in deinem Geist schläfst, dann glaubst du, du kannst nur zwischen guten und bösen entscheiden. Das ist aber nicht deine eigentliche Dualität. Das ist sozusagen nicht dein eigentliches Urteil. Warum der *Kurs in Wundern* dir sagt: „Hör auf zu urteilen“, ist nicht, dass du nicht urteilen wirst. Er gibt dir ein wahrhaftes Urteil, aber dafür brauchst du erst mal einen Heiligen Geist, und darum wird dir gesagt: „Lass auf deinen Urteilen, die sich nur innerhalb der Dualität, innerhalb der Illusion, der Bedeutungslosigkeit abspielen, lass darauf die Vergebung ruhen, und dadurch erweiterst du tatsächlich deine Entscheidungskompetenz, nämlich dass du die wirkliche Dualität entdeckst – auf Englisch „the great shism“, von dem viele erleuchtete Lehrer gesprochen haben.

Du musst nur wissen, worum es tatsächlich geht. Der Heilige Geist unterscheidet nicht mehr –

der fällt nicht mehr ein Urteil, das vollkommen bedeutungslos ist, zwischen gleichermaßen illusionären Ideen: zwischen Leben und Tod. Das ist weder Leben noch ist das Tod. Das sind die Toten, die die Toten begraben. Das ist weder gut noch ist es böse – das ist bedeutungslos. Es ist weder Liebe noch ist es Angst – es ist vollkommen bedeutungslos. Das ist sozusagen insgesamt tot, insgesamt Angst und insgesamt böse – und insgesamt schuldig. In seiner Totalität ist es *Illusion*.

Du hast nur entweder wahre Gedanken oder insgesamt illusionäre. Aber zwischen denen zu unterscheiden trübt dein Verständnis, trübt deinen Geist. Dann willst du eine Urteilsfähigkeit schulen, die einfach nur Nonsense ist. Da würdest du nie rauskommen. In diesem Urteil wärest du immer gefangen. In diesem Jüngsten Gericht, wie's im Neuen Testament am Ende steht, da gibt's überhaupt keine Lösung. Das ist ein in sich geschlossener Kreislauf. Das fängt mit der Genesis an, endet mit dem Neuen Testament und fängt wieder mit der Genesis an. Und alles, was da dazwischen passiert, ist vollkommene Illusion. Da machst du das und machst du das und machst du das und machst du das, und selbst, wenn jemand auferstehen soll, muss er vorher sterben, also bleibst du im selben Spiel. Und er wird gerichtet von seinem Gott. Von welchem Gott? Von dem Gott zwischen Gut und Böse. Das ist deine Illusion. Und selbst wenn da einer deiner Brüder, ein Jesus, auftaucht, installierst du den fest in diesem Rad des Karma. Aus dem Grund warten ja die Juden auch immer noch auf den Erlöser, und die Juden sind genau dieselben, die jetzt in die Kirche gehen und jetzt schon wieder vergessen haben. Jetzt ist Ostern schon wieder vorbei. Jetzt warten sie schon wieder auf was weiß ich was.

Da kommst du nie raus. Das ist kein Weg, das ist ein Kreislauf. Und wenn du im Kreis gehst – ja was ist das für ein Weg? Das ist kein Weg. Das machst du sozusagen an einer Verankerung, an einem Dreh- und Angelpunkt, und dieser Dreh- und Angelpunkt ist die einzige Konstante dieser Welt: *der Tod*. Und um den drehst du dich und erstehst nur auf, um wieder zu sterben. Das ist keine Auferstehung. Und feierst nur Weihnachten, damit du den Christus wieder kreuzigen kannst. Alle Jahre wieder. Und ritualisierst das Ganze. Das ist kein Weg. Das ist nicht der Weg, von dem wir sprechen, das ist kein wirklicher Weg. Es ist einfach nur ein Kreislauf. Und ein Kreislauf ist nicht Evolution. Das ist nicht die Ausdehnung von Leben. Da dreht sich alles um einen imaginären Dreh- und Angelpunkt: der Tod.

Wenn du also deinen Geist von diesen Ideen, von allen illusionären Ideen, läutern lässt, indem du ihnen keine Bedeutung mehr gibst ... Aus dem Grund sind ja die Lektionen so. Ich weiß nicht, was du in deinem Geist damit gemacht hast, als du die Lektion gelesen hast: „Dieser Flugzeugabsturz bedeutet nichts.“ Hoffentlich hast du dich einen Augenblick dabei schuldig gefühlt – und diese Schuld aufgelöst. Denn da ist deine Schuld drin begraben. Dass du einfach sagst ... dass du auf einen grässlichen Flugzeugabsturz oder auf einen grässlichen Holocaust schaust und sagst ... und darauf schaust, um es neu zu lernen, um diese Lektion ... Ein Flugzeugabsturz ist eine *Lektion*. Warum ist das eine Lektion? Weil ein Flugzeugabsturz nicht von Gott erschaffen wird. Du nimmst etwas wahr; und in Wirklichkeit kannst du nur erleben, was von Gott und dir selbst erschaffen wird. Ein Flugzeugabsturz *ist* aber kein Teil der Schöpfung. Und selbst, wenn du jetzt sagen würdest: „Ja, das ist was Technisches.“ Okay. Ein Tsunami auch nicht. Ein Vulkanausbruch auch nicht. Eine Eiszeit auch nicht. Ein Hurrican auch nicht. Auch nicht, dass ein Löwe aus Hunger eine Gazelle oder einen Menschen fressen muss. Das ist *unnatürlich*. Das sind Lektionen und sonst gar nichts.

Es sind nur Lektionen. Alles, was in dieser Welt geschieht, sind Lektionen. Weil du selbst – in dem Moment, wo du nicht mehr erschaffen wolltest, hast du eine Fähigkeit gemacht, das kannst du. Ja, so wie du als Mensch zum Beispiel Maler werden kannst oder Musiker. Das sind auch Fähigkeiten. Und dann kannst du Welten nicht mehr mit deiner Schöpferkraft machen, nicht mehr dadurch, dass Dein Wille geschieht, sondern indem du eine Fähigkeit gemacht hast, die der *Kurs in Wundern* nennt „Lernfähigkeit“. Und dann entstehen Welten, die du lehrst und lernst, und

wenn du sie dir merkst, dann entsteht daraus Wissen. Und dieses Wissen kannst du weitergeben und lernst es wieder, obwohl du es bereits gelernt hast. Und aus dem Grund siehst du ... ab dem Moment, wo du diese Lektion, wenn du sie einmal gelernt hast und du wiederholst dieses Lernen, dann siehst du nur noch die Vergangenheit. Nur noch. Und wenn du da nicht anderen Geistes wirst, dann wiederholst du und wiederholst du und wiederholst du und siehst im Lauf von, das nennst du dann Zeit, nur noch die Vergangenheit. Ausschließlich. Und aus dem Grund gibt es für uns alle eine mächtige Lektion zu lernen, nämlich die: nicht mehr die Vergangenheit zu wiederholen, sondern uns nur noch davon zu erlösen, und das muss eine einzige Funktion sein, die so lange währt, bis du dich vollkommen von deinem Lernbedürfnis, von deiner Lernfähigkeit erlöst hast. Und das ist der *Kurs in Wundern*.

Und aus dem Grund ist er so umfassend, und wenn du jetzt sagst: „Das ist mir zu anstrengend“ – die Alternative ist dazu, dass du noch mal Jahrtausende lang dich in derselben Situation befindest, die du lediglich variierst. Unterschätze die Macht deines Geistes nicht! Da ist deine Allmacht dahinter! Die muss dir so vor Augen geführt werden, dass du alles, wo du glaubst, es gibt einen anderen Weg, nämlich den: „Ich sterbe hier einfach raus“ – diese Macht hast du nicht. Diese Macht hast du eben nicht. Das muss dir gesagt werden. Das liegt nicht innerhalb deiner Macht. Das ist nicht der Wille Gottes und auch nicht deiner.

Du hast nicht die Macht zu sterben. Aus dem Grund ist zu sterben nicht deine Möglichkeit, und du kannst nur sehen, wie versessen du darauf bist. Wenn du glaubst, dass du diese Macht hast, und du hast es immer wieder versucht und es ist nicht geglückt, dann wirst du deinen Geist darauf ausrichten zu versuchen, ob du den Tod nicht so maximieren kannst, dass es doch funktioniert. Und das ist der einzige Grund, warum dieser Planet mit Atomwaffen nur so gespickt ist. Das musst du verstehen. Es erübrigt sich, das zu verurteilen. Das ist einfach dieser ... es ist längst klar: Du unterschätzt, wie viele Menschen tatsächlich nach Hause wollen. Das sind nicht nur die, die du in irgendwelchen Eso-Gruppen siehst. Das sind diejenigen, die Atombomben bauen, das sind die Terroristen, das sind diejenigen, die einen dritten Weltkrieg inszenieren, das sind deine Brüder. Du hast sie nur noch nicht erkannt, weil du immer noch glaubst, es ist vielleicht Jesus oder Buddha oder Ramana Maharshi. Aber du erkennst ihn nicht im Geringsten deiner Brüder. Was glaubst du denn, wer George Bush ist und warum er das machen will? Was glaubst du denn, warum so ein Interesse da ist, diesen Planeten mit Atombomben nur so zu spicken? Weil du immer noch glaubst, dass du durch den Tod auferstehst. Und weil sich das, dass wir *eins* sind, allmählich herumgesprochen hat. Und aus dem Grund ist das Bemühen da: Wenn wir alle sterben, dann schaffen wir es.

Und jetzt siehst du die Notwendigkeit, warum du anderen Geistes wirst, warum du beginnst, deinen Nächsten zu lieben, warum du einen Heilsplan erfüllst, der funktioniert. Es geht nicht darum, dass du das fürchtest. Es würde überhaupt nichts passieren, wenn dieser ganze Planet in die Luft geht. Gar nichts. Denn du würdest ihn in demselben Moment wieder neu „erschaffen“, wenn du in deinem Geist so bist. Warum? Weil der Tod nicht der Ausweg ist, auch nicht ein Massentod. Du musst verstehen, was hier passiert. Gott will, der Heilige Geist will, dass du verstehst; damit du nicht urteilst, damit du dich nicht in deinem Urteil in einen virtuellen Heilsplan zurückziehst und dann auch noch anfängst, gegen die Atomkraft zu sein. Das nützt dir null, dagegen zu sein. Ganz im Gegenteil: Du bestärkst es dadurch. Du musst endlich wissen, was du tust, wenn du ein Atomkraftgegner wirst. Das ist ja nur die Bestärkung. Dadurch erzeugst du ja den Krieg, den Atomkrieg – weil du dagegen bist.

Du musst endlich den Mechanismus von Krieg und Frieden erkennen. Das ist Dualität. Du erweist dir selbst einen Bärendienst, wenn du bei Greenpeace oder gegen Atomkraft bist. Auf die Weise funktioniert es ja dann, dass der Atomkrieg entsteht – oder auf der christlichen Ebene, wenn du den Antichristen fürchtest. Auf die Weise kommt es ja zu Armageddon. „Denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Du brauchst einen Heiligen Geist, der dich einen Weg lehrt, wo du

Wege gehst, wo du tatsächlich Wege gehst, die du ansonsten nicht gehen würdest. Du würdest ansonsten immer nur einen Weg gehen innerhalb deiner Dualität. Innerhalb, aber nicht raus. Du würdest entweder ein Robbenschlächter werden oder zu Greenpeace gehen. Das eine bedingt das andere. Das ist so. Oder würdest zum Heilpraktiker gehen und nicht zum Arzt der so genannten Schulmedizin. Was ist ein Heilpraktiker anderes als Schulmedizin? Was ist denn ein Schamane anderes als ein Schulmediziner? Es wird *gelehrt*. Das ist nur sozusagen eine andere Form des Lehrens. Da ist kein Unterschied.

Jesus ermahnt uns im *Kurs in Wundern* zur Wachsamkeit, indem er uns sagt: „Was gleich ist, kann nicht verschieden sein.“ Das sind Schlüsselsätze, die sollten dich aufhorchen lassen. Da solltest du nicht sagen: „Ja ja, ich weiß schon.“ Du weißt eben nicht. *Das* weißt du nicht. Denn in dem Moment, wo du weißt, wirst du dich wieder sortieren. Wo? Innerhalb deiner Dualität. Und würdest aufhören zu vergeben. Und würdest urteilen. Und in dem Moment, wo du urteilst, bist du wieder im alten Spiel.

Du kannst es dir nicht leisten zu urteilen, denn du brauchst einen Weg *aus* dem Urteil, also aus der Welt, die durch ein Urteil entsteht. Du *machst* sie durch dieses Urteil. Die existiert gar nicht mehr. Du machst sie jetzt „neu“. Sie ist jetzt schon wieder vergangen – jetzt machst du sie wieder „neu“. Denn sie hat von sich aus kein Fundament. Sie ist auf Sand gebaut. Es ist eine Illusion, die du machst, die du in jedem Augenblick machst, aus immer dem Geist heraus, in dem du gerade bist. Denn du bist hier und jetzt und sonst nirgendwo, und du bist immer hier und jetzt. Die Frage ist nur: Wo treibst du dich in deinem Geist rum währenddessen? Und dein Geist erschafft. Oder andersherum: Mit deinem Geist erschaffst du. Du erschaffst nicht mit deinem Herzen. Du erschaffst mit deinem Geist. Aus dem Grund brauchst du ein Geistetraining. Dein Herz ist immer da, wo dein Schatz ist – das, was dir im Geist also wichtig ist. Das sind einfach nur Ideen, die du mit einem erleuchteten, also mit einem wachen Verständnis angehen solltest, damit du dich nicht permanent wieder einschläferst, und es sind genug Schlafmützen da, die dich sofort wieder dafür in den Arm nehmen, dass du mitschläfst, oder die dich sofort verprügeln dafür, dass du mitschläfst. Das ist nur die andere Seite davon.

Wenn du die Sühne vollständig für dich angenommen hast, weißt du, dass es nichts mehr zu vergeben gibt. Dann bist du in der Lage, deinen Bruder nur noch zu wecken und nur noch zu wecken und nur noch zu wecken. Dann fühlst du dich für nichts mehr schuldig. Dann siehst du, dass die Schuld dein genialer Trick ist, um innerhalb der Dualität zu bleiben und um nicht zu erwachen. Dann traust du dich Dinge nicht zu sagen, weil du ständig das Problem hast: „Bin ich dafür schuldig?“ Dann traust du dich nicht, zu deinem Bruder zu sagen: „Hey, Schlafmütze, wach auf!“ Dann traust du dich nicht, auf den Holocaust und auf Atomkraft so zu schauen wie wir jetzt gerade einen Augenblick drauf schauen. Dann glaubst du, dass dein „gutes“ Urteil dich auf die Seite der Guten rettet, und da gibt’s immer welche, die dann mit dir mitfühlen, die das dann für Liebe halten, die sich mit dir verbrüdern oder verschwestern oder was weiß ich was treiben. Und dann schaust du voll Mitgefühl und voller Angst auf die Atombomben – und bist zu nichts nütze. Absolut zu nichts. Weil du nicht die Idee siehst, die dahinter steckt. Weil du nicht siehst, dass die Idee von Atombomben lediglich eine bedeutungslose Idee ist. Dann bist du frei. Dann bist du wirklich frei. Dann bist du an der Ursache angekommen in deinem Geist und siehst: Moment! Moment! Wenn ich einer bedeutungslosen Idee eine Bedeutung gebe, dann ist es immer *zwei* Ideen. Denn eine bedeutungslose Idee, der kann ich nicht eine vollständige Bedeutung geben. Das geht nicht. Der gebe ich immer zwei Ideen: gut und böse. Da werde ich immer urteilen, und das ist die Versuchung. Und aus dem Grund musst du innehalten, in ein ganz tiefes Innehalten kommen.

Und in dieses Innehalten kommst du durch Vergebung, und aus dem Grund ist es nötig, möglichst jeden Tag in dieses Innehalten zu kommen. Das ist der Weg: in dieses Innehalten zu kommen – raus aus deinem Urteil. Jeden Tag wieder raus. Und dann bist du nicht mehr von der

Welt; das wirst du fühlen, und bist mittendrin. Mittendrin. Und kannst erlösen. Kannst hilfreich sein. Gehst an einem Zeitungsstand vorbei und findest da die Bild-Zeitung, die Esotera, Psychologie heute, den Stern, Focus, den Spiegel, alles Mögliche, und siehst, wie sie alle über ein- und dieselbe bedeutungslose Idee – Atombomben – unterschiedliche Urteile fällen, und siehst: Das ist mein Bedarf an Erlösung. Aus dem Grund wird mir eine einzige Funktion gegeben, und ich werde sogar noch ermutigt, dass mir gesagt wird, ich habe eine *wichtige* Funktion hier. Und dann kannst du sehen, wie wichtig die ist. Weil du siehst, was passiert, wenn du einer bedeutungslosen Idee unterschiedliche Bedeutungen gibst. Das ist das Antlitz dieser Welt.

Du wirst nie in der Lage sein, einer bedeutungslosen Idee eine eindeutige Bedeutung zu geben, weil sie keine eindeutige Bedeutung hat. Das heißt, du maßt dir eine Funktion an, die dir nicht gegeben ist. *Gegeben* ist. Jede Funktion wird dir aber von Gott gegeben. Das ist nun mal bei Gott so. Gott ist nun mal dein Brötchengeber! Aus dem Grund ist er ja Gott, ja? Bitte! Das ist ja deine einzige Beziehung. Wir untereinander, wir haben sozusagen keine Beziehung, wir sind *eins*. Das ist was anderes *Wir* stehen in einer heiligen Beziehung zu unserem Schöpfer. Ansonsten brauchen wir hier nicht noch in Beziehungen zu gehen. Wenn du aufhörst, hier Beziehungen zu machen, dann wirst du frei sein, dass wir uns einfach als unsere Nächsten lieben. Dann geschieht was ganz anderes zwischen uns als das, was wir ansonsten treiben. Da kannst du dir ganz sicher sein.

Das ist ein Weg. Also, was sich unter uns noch alles entwickeln kann, das sollten wir tatsächlich dem Heiligen Geist überlassen, der uns eine Funktion gibt. Und aus dieser Funktion heraus, wirst du erleben, wird sich unser Leben hier vollkommen verändern, denn darauf zielt der *Kurs* ab. Alles, was du hier erlebst, nimmst du ja wahr. Worauf zielt der *Kurs* ab? Auf eine vollständig veränderte Wahrnehmung. Und diese Wahrnehmung, die entsteht dadurch, dass du eine Funktion, die *du gemacht* hast – das steht alles im *Kurs* übrigens –, eine Funktion, die du gemacht hast, nämlich, bedeutungslose Ideen ... Jetzt könntest du dich fragen: „Warum habe ich dann überhaupt bedeutungslose Ideen gemacht?“ Weil du ein Kind bist, das spielt! Ja? Du kannst dich an bedeutungslosen Ideen tatsächlich erfreuen, wenn du wieder wirst wie ein Kind und wenn du diesen bedeutungslosen Ideen mit einer Funktion begegnest, die dir von Gott gegeben ist. Dann wirst du glücklich werden. Vorher nicht. Und das wird eine Erfahrung sein, und aus dem Grund musst du noch eine Zeitlang in dieser Welt sein: damit du erlebst, was geschieht, wenn du in dieser Welt mit einer wirklichen Funktion bist.

Es ist nicht deine Funktion hier, zu sterben. Das ist eine Funktion, die du nicht erfüllen kannst. Das geht nicht. Das will Gott nicht. Beschwer dich bei Gott, wenn dir das nicht passt! Es ist sehr hilfreich, das zu tun. Ich hab's gemacht. Da kannst du deine Angst vor Gott überwinden. Indem du mit all deinen Ideen wieder wie ein Kind zu Gott gehst, da kannst du deine Furcht vor Gott überwinden. Ich sage nicht, dass du's machen musst, ich sag dir nur, ich hab's gemacht. Damit du dich mit allem wieder in die Nähe zu Gott traust. Damit du alle deine Ideen nicht mit einem imaginären Feigenblatt versteckst und dann glaubst, dass Gott sich vor dir verbirgt – das ist einfach nur absurd –, sondern dass du deine Ideen auf den Altar legst, also sie Gott zeigst, egal, was es für Ideen sind. Und ihn immer bittest, dass Er ein Wunder dazulegt. Nur dann kannst du in die Erfahrung kommen, dass Gott dich liebt, dass Er dir also zugewandt bleibt. Und dann kannst du erleben, dass Er dir eine Funktion gibt, denn du brauchst eine Funktion, weil du in deiner Unwissenheit ...

Du bist wie ein Kind, das ist nichts Erniedrigendes. Du bist auch kein schwaches Kind, du bist auch kein hilfloses Kind. Auch den Begriff „Kind“ solltest du dir von einem Heiligen Geist erklären lassen, damit du nicht mit deinem gespaltenen Geist an die Idee „Kind“ rangehst und irgendwo kindisch wirst – darum geht es nicht – und dich in irgendeine Schwäche zurückziehst, was immer der Grund für Angst sein wird. Sondern dass du dir alle diese Ideen – das ist die Läuterung deines Geistes – dass du deine Ideen läutern lässt. Und das geht nur durch Vergebung,

weil Vergebung Läuterung *ist*. Vergebung ist Läuterung von allen völlig bedeutungslosen Urteilen, die du ansonsten immer fürchten würdest. Die hast du in der Steinzeit auch schon gefürchtet, sonst hättest du nicht einen Donar und einen Loki und einen Wotan und was weiß ich was alles erdacht und Dämonen.

Das Thema dieses Seminars ist ja: „Es gibt einen Weg“. Und dieser Weg führt dich überall da hin, wo du je gewesen bist, damit du dich da erlöst. Damit du nicht durch dein Urteil Wege meidest aus Angst, sondern dass du dich genau dahin führen lässt, und es geht immer in deinem Geist ganz leicht, ganz behutsam, denn all diese Wege und Ziele sind sowieso in deinem Geist, sonst könntest du sie gar nicht *dann* mit dem Körper gehen. Du wirst in deinem Geist überall hingeführt, um dich da zu erlösen. Damit du siehst, dass du nicht daran gebunden bist; damit du das nicht meiden musst. Damit du das nicht fürchten musst. Damit du tatsächlich überall hingehen kannst und von einem Heiligen Geist ein Urteil fällen lässt, das so geartet ist, dass es sich selbst auflöst. Denn wenn du nur noch urteilst zwischen Wahrheit und Illusion, dann wird dein wahrhaftiger Geist sich wie von selbst der Wahrheit zuwenden und von der Illusion abwenden. Wenn du aber Illusionen aufspaltest in „Welche von den Illusionen ist gut und welche ist böse?“, dann weißt du nicht mehr, dass es eine Illusion ist, sondern du siehst „das Gute“, das „wirklich Gute“ und „das wirklich Böse“, und wenn du dann die Erfahrung des Bösen machst, ist es sehr schwer für dich zu glauben, dass das nur eine Illusion war. Wenn du einen schrecklichen Krieg erlebst, dann ist es schwer zu glauben: Das ist ja nur Illusion.

Aber wie entsteht ein schrecklicher Krieg? Indem du eine bedeutungs-lose Idee bewertest. Das heißt, sie ist dann dein Schatz, sie hat einen Wert. Und wo dein Schatz ist, Bruder, da ist dein Herz! Das heißt, das willst du erleben. Mithilfe deines Urteils machst du aus einer bedeutungs-losen, also einer wertlosen Idee einen Schatz. Dann stehst du voller Entsetzen vor dem Ereignis eines Tsunami oder eines Ersten Weltkrieges, und anstatt dass du dann endlich jede Bedeutung, die du gegeben hattest, durch Vergebung zurücknimmst und dich davon erlöst, lehrst du wieder: „Das ist was ganz Wichtiges! Das darf ich nicht vergessen. Da muss ich ein Mahnmal aufstellen.“ Und wunderst dich, wenn dann fünfzig Jahre oder vierzig Jahre nach dem Nationalsozialismus wieder neue Nazis, Neonazis, auftauchen. Ja warum denn? Ja weil sie dein Schatz waren! Und wo dein Schatz ist, ist dein Herz. Oder irgendwo anders Terroristen auftauchen. Wie ist das möglich? Weil du dich nicht von einer bedeutungs-losen Idee durch Vergebung von all den Werten, die du ihr in der Vergangenheit gegeben hattest, erlöst hast.

Und darum hast du eine mächtige Funktion. *Vergebung ist eine mächtige Funktion*, mit der du beginnst, deine Brüder hier zu lieben, deine Tiere, deine Bäume, deine Menschen, deine Erde, deine Sonne – alles. Du würdest beginnen, sie zu lieben, wie du sie seit Anbeginn der Zeit noch nicht geliebt hast, noch nie. Du hast in dieser Welt überhaupt noch nie wirklich geliebt. Aus dem Grund weißt du überhaupt noch nicht, wie diese Welt aussieht. Denn du lehrst ein Antlitz, das einfach nur bizarr ist. Du lehrst Gesetze, die völlig lieblos sind. Und schreibst sie in Büchern auf, in Erdkundebüchern, in Physikbüchern, in Geschichtsbüchern, und aus dem Grund brauchst du einen *Kurs in Wundern*, der dich die Welt neu lehrt. Vollständig neu.

Es ist keine Religion. Du lehrst die Welt neu, denn diese Welt ist eine Welt, die nur dadurch entsteht, dass du sie lehrst. Es ist eine Lektion. Und da es eine Lektion ist, die einen Anfang und ein Ende hatte, brauchst du eine Lektion, die diese Lektion erfüllt, sodass sie von diesem Anfang und Ende erlöst werden kann und übersetzt wird in eine größere Wirklichkeit. Was Leben hat, kann nicht sterben. Du weißt nur nicht, wie das aussieht.

Du hast keine Vorstellung davon, wie es aussieht, wenn du diese Lektionen, die die Ursache für jegliche Manifestation in dieser Welt sind, also für alles, was du dann, wenn du die Form siehst, für Leben hältst ... Dahinter steckt aber eine Idee, die bedeutungslos ist. Das heißt, du musst diese Idee von ihrer Bedeutungslosigkeit, nämlich dass das, was daraus entsteht, eine Form ist, die einmal lebendig ist und einmal tot ... Das ist bedeutungslos. So zu denken ist bedeutungslos,

es ist unnatürlich für dich. Das willst du nicht, denn es entspricht nicht deinem Willen. Das sind Informationen, die du, auch wenn sie dir fremd vorkommen ... Aber du musst sie akzeptieren, denn sie kommen von Gott. Alles, was von Gott kommt, ist für dich verpflichtend. Das ist so. Es nützt dir nichts zu beten, wenn du nicht hörst, worum Gott dich bittet. Er hat dir einen *Kurs* gegeben, und in dem Moment, wo er von Gott kommt, ist er verpflichtend. Das ist so. Jetzt kannst du deine Religionen vergessen, denn sie kommen nicht von Gott. Er hat dir nicht gesagt, dass du das tun sollst. Er hat dir von Anfang an gesagt: „Mach dir kein Bildnis von Mir!“ Er hat dir immer gesagt: „Du sollst nicht töten!“ Was bedeutet das? – Erschaff kein Leben, das stirbt – wenn du’s auf den Punkt bringst. Du sollst nicht töten.

In deinem Geist sollst du nicht töten. Also gib die Idee des Todes auf. Nicht dass du dann hergehst und sagst: „Ja, der Tod selber ist natürlich. Ich werde dann schuldig, wenn *ich* jemanden töte. Wenn der Kain den Abel erschlägt, noch bevor der Abel auf ‚natürliche Weise‘ stirbt, dann ist das Mord.“ Da sagt Gott nur: „Du, hör mal! Ja? Du weißt nicht, was du tust! Du weißt nicht, was du tust. *Es gibt keinen Tod.*“

Aus dem Grund müssen wir tatsächlich vollständig anderen Geistes werden und innehalten in unserem Treiben und nicht nur auf das schauen, was wir *machen*, und da Gesetze aufstellen, die sich auf das beziehen, was wir machen, und dann so tun: „Wenn wir das nicht machen, dann sind wir unschuldig“ – mit dem Körper, immer mit dem Körper! – „und wenn wir das mit dem Körper machen, sind wir schuldig.“ Das ist einfach nur Illusion. Dann sind wir immer in einem *Körpertraining*. Das sind immer Körpergesetze. Aus dem Grund brauchen wir einen *Kurs in Wundern*, der ein *Geiststraining* ist und uns sagt: „Moment mal!“ Aus dem Grund hat ja Jesus gesagt: „Du, hör mal! Wenn du so denkst, wenn du überhaupt an Ehebruch *denkst*, dann hast du in deinem Geist, in dem Moment, wo du eine andere Frau willst, dein Gesetz schon gebrochen.“ Das ist was Erschütterndes. Da musst du einfach nur sehen: Ja Moment mal! Dann ist es ja überhaupt unmöglich, diese Gesetze einzuhalten. Darauf wollte dich Jesus bringen. Er wollte dich dahin bringen, dass du siehst: Moment! Meine Gesetze, die kann ja überhaupt niemand einhalten! Das können ja gar nicht die wirklichen Gesetze sein! Denn die kann ja kein Mensch einhalten. Dann ist ja jeder ein Gesetzesbrecher, klar. Dann gibt es aber überhaupt keine Erlösung. Dann gibt es überhaupt niemanden, der ohne Sünde ist. Und das ist es, worauf die Christen rauswollen oder die Juden. Und das ist ja die Idee der Erbsünde, und dann kann es tatsächlich nur einen einzigen erlauchten Sohn Gottes geben, und alle anderen sind auf ewig Sünder, und die werden natürlich auf ewig verdammt. Na, das sind Aussichten! (*Lachen*) Na, das ist eine „frohe Botschaft“!

Und aus dem Grund hat ja Jesus tatsächlich sich um *diese* Gesetze in keinster Weise geschert. Überhaupt nicht. Aus dem Grund hat er ja mit den Sündern gegessen und gefeiert: weil er gewusst hat, das ist einfach nur ein Affentheater, was die da abziehen. Und hat angefangen zu lehren – *ein einziges Gesetz*. Und hat sich um das, was irgendjemand mit seinem Körper treibt, nicht geschert. Sodass du tatsächlich dadurch erwachen kannst, weil du deinen Geist nicht permanent künstlich einschläferst, indem du ihn mit Ideen beschäftigt hältst rund um die Uhr, die, weil sie bedeutungslos sind, deinen Geist sozusagen einschläfern. Er muss sich ständig mit was beschäftigen, was ihn deprimiert, was ihn in einem Zustand hält ... Es ist, wie wenn du dir eine Aufgabe stellst, die einfach ... Aus dem Grund spricht Jesus im *Kurs in Wundern* auch wirklich von Wahnsinn.

Wenn du dich mit wahnhaften Ideen beschäftigst, dann erzeugt das auch im Lauf dieses Tuns einen unerhörten Groll. Und das ist der Groll dieser Welt, wo du nur so vor Groll bebst und irgendwann wirklich durch diese Welt läufst und am liebsten nur noch jeden umbringen würdest oder dich selber. Das ist vollkommen klar. Das ist verständlich. Es geht darum, dass du wirklich beginnst zu verstehen, dass du eine mächtige Funktion hast, die du natürlich am Anfang nicht verstehst, weil sie ja jenseits deines bisherigen Verständnisses war. Du hast verstanden, dass es

nötig ist, die Regenwälder zu schützen oder das zu tun oder irgendwelchen Krebs zu heilen oder das zu tun. Das war alles innerhalb deines Verständnisses. Aber dir wird eine Funktion gegeben, die dich *ermächtigt*, hier hilfreich zu sein. Und da ist es schon nötig, dass du dieses Kasperletheater hier verlässt und es nicht mehr ernst nimmst.

„Dieser Flugzeugabsturz bedeutet nichts.“ Ja sei doch endlich mal froh, wenn er nichts bedeutet! Es wäre doch grässlich, wenn der was bedeuten *würde!* Dann hat nämlich Liebe keine Bedeutung mehr. Dann hat Freude keine Bedeutung mehr. Dann hat ewiges Leben keine Bedeutung mehr. Dann hat Die Schöpfung für dich keine Bedeutung mehr. Du kriegst sie überhaupt nicht mehr mit. Vor lauter Flugzeugabstürzen und Umweltkatastrophen und Vergewaltigungen und Kriegen und Vogelgrippen und was weiß ich und Rentenproblemen und diesem ganzen Nonsens verpenntst du die Schöpfung ständig und wälzt dich in irgendwelchen Alpträumen. Und „engagierst“ dich. Ja wofür denn, um Himmels willen ...?

Und fühlst das alles. Und aus dem Grund kann dir im *Kurs in Wundern* gesagt werden, es wäre gut, du würdest mal eine Weile nicht fühlen; damit du zu einem wirklichen Gefühl kommst, das du ansonsten gar nicht mitkriegst. Du kannst es nicht mitkriegen. Denn wo dein Schatz ist, da ist dein Herz. Du weißt nur nicht, was dein Schatz ist. In dem Moment schaust du auf irgendwelche Reichen, die einen Bentley fahren. Nein, nein! Dein Schatz ist die Vogelgrippe! Dein Schatz ist die Umweltzerstörung. Dein Schatz ist die atomare Bedrohung aus dem Irak. Na toll! Was sind das für Schätze! Da ist dein Herz? Wozu denn?

Und aus diesem Traum, aus diesem Wirrwarr, aus diesem Wahnsinn ... Sei froh, wenn es Wahnsinn ist, denn dann ist Vernunft was anderes. Dann hast du eine Motivation, anderen Geistes werden zu wollen, und diese Bereitwilligkeit, wenn du die Gott gibst, wird Er sie ermächtigen. Aber wenn du sie sofort wieder zurückziehst, weil du da irgendwo was Wichtiges ... irgendwo demonstrieren musst oder die Kröten retten musst und auch noch sauer bist, wenn irgendjemand das nicht tut, dann gibt es für dich keinen Weg!

Warum solltest du nicht froh sein, dass es einen Weg da raus gibt? Sodass du das alles nicht mehr tun musst, weil Gott dir eine Funktion gibt – was Er sowieso immer tut. Du willst dich stattdessen von irgendwelchen aufgebrauchten Schwätzern, von denen willst du dir eine Funktion geben lassen und scherst dich gar nicht darum, ob diese Funktion dich glücklich macht, ob sie dein Herz jubeln lässt, ob sie deine Stirn heiter macht, ob sie dich froh sein lässt in deiner Funktion. Das kümmert dich nicht. Da bist du achtlos. Du nimmst jeden Schmerz in Kauf. Du achtest nicht die Reinheit deines Herzens. Du achtest nicht deine kindliche Unschuld. Du bist sofort bereit, ein verletztes inneres Kind zu achten. Das ist nicht Achtung. Das ist Achtlosigkeit. Du bist jeden Tag x-mal bereit, dich zu kreuzigen, x-mal. Und das hat mit Achtung null zu tun.

Was wirkliche Achtung ist, ist dann, wenn du es ablehnst, unglücklich zu sein. Wenn du es ablehnst, ärgerlich zu sein. Wenn du es ablehnst, traurig zu sein, weil die Regenwälder verseucht werden. Wenn du das *ablehnst*, traurig zu sein und verletzt, dann fängst du an, dich zu achten, und beginnst, eine Achtung zu geben, die diese Welt erblühen lassen wird. Dann beginnst du diese Welt zu segnen und beginnst zu erleben, dass deine Funktion es ist, diese Welt zu segnen. Überall, wo du hingehst. Das ist der Weg. Du gehst überallhin. Du segnest auch Motorsägen. Was, glaubst du, was dann passiert? Du segnest auch Atombomben, jedoch nicht in der Absicht, sie zu zünden! Was glaubst du, was dann passiert? Unterschätze Gott nicht! Dann fängst du an, deinen Nächsten zu lieben.

Und in dieser Nächstenliebe wirst du Wege gehen, die du vorher gar nicht gegangen bist, weil du nicht wusstest, was du da tun sollst. Weil du dich lieber *mit* irgendjemandem *gegen* jemanden verbrüderst hast. Jesus sagt: „Liebe deine Feinde!“ Und du sagst sofort: „Ja, aber ich muss doch nicht!“ Doch! Eben doch! *Das* ist der *Kurs in Wundern*. Du musst eben doch. Aber da musst du jede Idee von Opfer aufgeben, denn opfern musst du nicht. Du dachtest immer, wenn du einen Feind liebst, musst du ans Kreuz gehen. Das ist der Irrtum. Das musst du nicht. Es gibt einen

Weg, und diesen Weg musst du Gott überlassen, damit du in die Kommunikation gehst und in der Kommunikation bleibst. Und in jedem Augenblick, wo du in dir irgendeine Idee findest, die dich nicht glücklich macht und dein Herz nicht jauchzen lässt: Lass es bleiben! Das ist nicht der Auftrag.

Dann kannst du sehen, dass Jesus sozusagen ein fröhlicher Bursche war, nicht ein Märtyrer. Und das sagt er dir im *Kurs*. Er sagt dir, dass aus ihm ein bitterer Götze gemacht wurde. Das solltest du wörtlich nehmen. Du solltest alles wörtlich nehmen, was da steht, und um den Heiligen Geist bitten, damit du das, was da steht, nicht irgendwo reduzierst oder relativierst. Denn dann wirst du es nicht verstehen. Es sind Worte, die werden dich erschüttern, die werden dich erlösen von all dem, woran du dich gebunden hast. Sodass ein Weg frei wird, sodass sich die Welt öffnet aus diesem seltsamen Ritual, wo sie sich um sich dreht, völlig sinnlos. Sodass du diesen Moment öffnen kannst, wo du siehst, dass dieses Universum nicht in sich geschlossen ist und sich um die Sonne oder um irgendwas dreht, sondern dass es tatsächlich einen Weg freigibt und sich öffnet und sich ausdehnt. Das kannst du tun. Aber nicht, wenn du's nicht willst, denn in deinem *Willen* ist alle Macht enthalten. Und so wie du deinen Willen formulierst, und das tust du mithilfe deines Geistes, so geschieht dein Wille.

Aus dem Grund brauchst du ein Geistestraining. Das ist einfach so. Und du könntest einfach nur einen Augenblick total dankbar sein, dass dir für deinen Geist ein Geistestraining gegeben wird, und einfach mal hören, warum Jesus dich bittet: „Komm doch nicht ständig mit deinem Körper! Sondern komm endlich mal mit deinem Geist!“ Das heißt: Reduziere nicht jede Idee sofort auf den Körper, sondern erlaube, dass diese Idee in deinem Geist sich über dein Körperverständnis, über deine Körpergefühle, über deine Körper-Erfahrungen mal ausdehnen kann.

Das wird deinem Körper nicht schaden! Du wirst ihn deshalb nicht verlieren. Es wird ihn auch nicht zerstören. Das wird ihn auch nicht sprengen. Gar nichts! Du hast es nicht nötig, jede Idee sofort auf ein Körpergefühl oder Körperverständnis zu reduzieren. Das musst du nicht tun. Wenn du es nicht tust, wirst du deine Angst auflösen. Ansonsten wirst du immer in Angst sein. Denn das ist die Art und Weise, wie deine Angst von dir gemacht wird: indem du ewige Ideen reduzierst. Und dann versuchst du, diese Reduktion irgendwo erträglich zu machen, indem du dann mit dem Körper *innerhalb* dieser Reduziertheit irgendwelche Dinge tust. Das heißt nicht, dass du die nicht mehr tun wirst. Aber du wirst endlich von dieser Angst frei sein. Und wenn du frei von Angst bist, dann ist das gleichbedeutend mit: Dann kannst du lieben.

Dann kannst du wieder lieben. Dann kannst du froh sein, und dann weißt du ganz genau, was es in dieser Welt zu tun gibt, und verstehst alles. Du verstehst jeden Mörder, jeden Politiker, jeden Mediziner, jeden Schamanen. Du verstehst alles, was hier geschieht, ohne es zu beurteilen mit diesem kleinen Urteil, das nicht hilfreich ist. Du brauchst ein Urteil, das hilfreich ist. Und das kommt von einem Geist, der nicht an die Dualität, also an die Illusion, gebunden ist. Und darum ist dieser Heilige Geist dir gegeben, und er verleiht dir in deinem Geist eine Schau, die vollständig ist, wo du drauf schauen kannst, wo du, wenn eine Idee nur ... wenn du die Idee in deinem Geist nur findest, die Idee „Tsunami“, wenn du die mit der *Schau* siehst, dann siehst du: Moment! Wenn das passiert, entsteht in der Wirklichkeit einfach nur Tod, Leid und Elend. Also ist es eine bedeutungs-lose Idee, also erlaube ich, dass diese Idee, mit der ich sonst eine Situation, in der in Beziehungen das und das geschieht, bewirken würde, dass ich diese Idee nicht meiner Welt *gebe*, sondern ich *ver-gebe* sie aus meinem Geist, *und dadurch bin ich davon erlöst*. Und dann kann sie nicht geschehen. In meinem dualen Geist glaube ich aber, dass das natürlich ist, und glaube, dass ich da nichts machen kann. *Und das ist der Irrtum*.

Und das Einzige, was ich dann versuche, ist, dass ich ein naturwissenschaftliches Wissen erlange und innerhalb dieses naturwissenschaftlichen Wissens, das von der Tatsache ausgeht, dass es natürlich ist, dass Tsunamis entstehen, entwickle ich dann auf der Stufe des Tieres Instinkte, um wahrzunehmen, wenn ein Tsunami kommt, um weggehen zu können, und auf der Ebene des

Homo sapiens entwickle ich eine Technik und technische Messgeräte – was dasselbe wie Instinkte sind, nur auf einer anderen Ebene – um dann auch rauszukriegen, wann ein Tsunami kommt, um zu gehen. Das ist aber ein sehr vages Bemühen. Denn das Ganze ist Illusion, und Illusion kann ich nie wirklich berechnen. Niemals, denn das ist Willkür. Denn da in meinem *Geist* das Gute und das Böse ist und es nie eine vollständige Idee gibt, sondern nur eine vollständige Erfahrung, werde ich dann der sein, der sich genau mit denen, die diese Erfahrung nicht gemacht haben, genau zu dem Zeitpunkt in einen Flieger setzt, um rechtzeitig da Urlaub zu machen, wenn der Tsunami kommt, damit ich die Erfahrung machen kann. Und da das Gegenteil auch in meinem Geist ist, wird die andere Hälfte sozusagen rechtzeitig wegfahren, damit sie das beobachten kann.

In meinem Geist habe ich die vollständige Wahrnehmung, die *Schau*, und kann sehen: Moment! Und wer ist derjenige, der von dem allem weiß? Machen wir alle mal so! *Ich!* Was brauche ich also? Ein Geistestraining. Denn ich bin kein Körper, ich bin Geist. Denn wo sind diese Ideen alle? Jetzt? Jetzt? Im Geist. „Ich sehe nur die Vergangenheit.“ Wenn ich aber jetzt meinen Geist nicht ändere, projiziere ich was in die Zukunft? Die Vergangenheit. Zukunft ist also nichts anderes als die Ausdehnung der Vergangenheit, wenn ich nicht jetzt innehalte und die Vergebung von allem, was ich erinnere und versucht bin, in die Zukunft zu projizieren, weil ich glaube, das ist ein Gesetz, weil ich glaube, das ist mein Wille oder der Wille Gottes ...

An dem Punkt sagt der *Kurs in Wundern*: Moment! Das willst du nicht. Sei froh! Das willst du nicht. Es ist eine Ermahnung, es ist eine Erinnerung. Dann solltest du fragen: Was will ich dann? – Erinnerung: mich davon erlösen. Denn das ist nicht Nächstenliebe, was da passiert. Warum ist das nicht Nächstenliebe? Ganz einfach: Willst du, dass deinem Kind das passiert – also dem, den du in deiner besonderen Beziehung für deinen Nächsten hältst? Wenn du nicht willst, dass es deinem Freund passiert, dann will auch nicht, dass es deinem Feind passiert. Liebe deinen Nächsten. Dein Feind ist immer der, den du nicht so liebst wie deinen Nächsten. Also irgendwelche Urlauber. Das sind deine Feinde. Warum? Du liebst sie nicht. Also beginne zu lernen, wie du deinen Nächsten lieben kannst. Da brauchen wir Hilfe. Wo? Im Geist, denn wir haben in unserem Geist Ideen, mit denen wir unsere Feinde nicht lieben. Darum brauchen wir ein Geistestraining. Und dann kannst du beginnen, deinen Nächsten zu lieben, so lange, bis du deine ganze Welt liebst, bis du deiner Welt wieder freundlich und liebevoll gesonnen bist – *gesonnen* –, bis alles, was dir wichtig ist, also was für dich Bedeutung hat, so ist, dass du dich freust, dass dein Herz da ist. Dass du jeden deiner Nächsten da willkommen heißt, dass das Schätze sind, die du jedem gerne gibst. Wenn aber Krebs dein Schatz ist – natürlich ist es dein Schatz, sonst wäre er dir nicht wichtig –, dann gibst du diesen Schatz nur deinem Feind. Willst nicht, dass *dein* Herz da ist, das heißt, du trennst dich davon. Willst aber dann, dass er als Patient zu dir kommt, damit du ihn heilen kannst. Wie denn? Wie denn? Das geht nicht. *Das ist nicht Heilung.*

Heilung muss also auf der Ebene des Geistes passieren. Sodass wir wirklich Geistheiler werden, aber es auch so meinen, es wirklich so meinen. Insofern ist das hier ein Treffen für Geistheiler. Ich meine das so. Und du dehnt diese Heilung im Geist aus, ohne sie zu verändern. Ohne sie dadurch, dass du die Vergangenheit siehst und diese Heilung im Geist wieder reduzierst auf die Vergangenheit, indem du glaubst: „Da muss ich aber einen Kompromiss machen“, bleibst du in deinem Geist und nimmst lediglich für alles, was du in der Vergangenheit noch nicht geheilt hast, insofern die Verantwortung an, als du weiter in der Vergebung bleibst und die Vergebung ausdehnt. Sodass du auch die Vergangenheit heilst und nicht die Vergangenheit als Beweis dafür nimmst, dass sie eine Gesetzmäßigkeit ist, und dann Heilspläne in deinem Geist aufstellst, die die ungeheilte Vergangenheit berücksichtigen, sondern tatsächlich durchgängig nur vergibst. Bis dein Geist vollständig geläutert ist.

Und so lernst du die Macht deines Geistes kennen. Und jetzt weißt du vielleicht, warum der *Kurs in Wundern* so dick ist. Er müsste eigentlich noch viel dicker sein, denn du hast in deinem Geist

ein Wissen, repräsentiert durch Bücher. Und du wirst immer wieder in einem Buch nachschlagen. Und wenn das Büchlein nur so dünn wäre, dann würdest du da gar nicht viel nachschlagen. Es muss so dick sein, damit du möglichst oft anstelle von in anderen Büchern da nachschlägst. Es wäre also gut, wenn das eine Enzyklopädie wäre mit fünfzig Bänden, aber dann würde es sich keiner kaufen. Du wirst aufgefordert, du wirst ermahnt. Ermahnt von einem weisen und gütigen und dir total zugewandten Bruder, dass du nicht leichtfertig und letztendlich dann immer schweren Herzens achtlos in deinem Geist wirst und mit der Welt mitplapperst, die einfach nicht weiß, was sie tut. Und dann natürlich auch mit der Welt mitfühlst. Es geht aber darum, dass du ein sozusagen ungefühltes Gefühl beginnst zu fühlen, damit es hier energetisch spürbar wird. Wenn du das fühlst, wenn du das beginnst zu fühlen, dann ist dein Körper ein dienliches Wahrnehmungs-Instrument, denn du wirst auch wahrgenommen werden. Sonst ist dieses Gefühl sozusagen tot. Es wird hier nicht gelebt. Dann ist dieses Gefühl sozusagen eine Illusion, und das ist einfach nur absurd, das ist einfach nur schade.

Aus dem Grund stellt dich das natürlich abseits der Welt. Das ist, wie wenn du Vater, Mutter, Freunde und so verlassen hättest. Aber das Gute daran ist: Du bist immer noch wahrnehmbar. Sie können dich wahrnehmen und können dir dadurch nachfolgen. Das wäre Nächstenliebe, und dazu wirst du aufgefordert. Das ist eine mächtige Funktion, und dafür ist dein Körper da und für nichts anderes. Das wird dir einfach immer mehr gezeigt werden, und du wirst sehen, dass er dafür vollkommen tauglich ist. Es ist völlig wurscht, wie er aussieht. Er wird immer dienlich sein. Ob der dick ist oder dünn, männlich oder weiblich, alt oder jung, lass das nicht deine Sorge sein. Es ist irgendeiner von unterschiedlich aussehenden Körpern. Er wird seine Funktion vollständig erfüllen, weil du ihm endlich einen Sinn gibst – den einzigen Sinn, den er hat. Und du wirst selbst erleben, du wirst selbst fühlen, du wirst selbst sehen und selbst hören, dass er dazu vollständig in der Lage ist, ohne dass du dich auch nur einen Deut um ihn kümmern musst. Es geht darum, dass du in deinem Geist nicht ständig damit beschäftigt bist, dass du dich um ihn kümmern musst. Wie das geschieht, das ist ein Wunder. Dass du in deinem Geist frei bist, und wirst erleben, dass mit deinem Körper ... der muss nicht im Mittelpunkt deines Interesses sein und er wird dennoch nicht verwarlosen. Du wirst die Dinge, die dir vorher wichtig waren, die wirst du sozusagen nebenbei machen. Du wirst halt irgendwas futtern, was halt gerade da ist, und irgendwas anziehen, was jetzt gerade hilfreich ist, immer unter dem Aspekt, dass es hilfreich ist. Ob du dann einen Anzug anziehst, weil es hilfreich ist, oder eine Jeans, weil es hilfreich ist, oder Kaffee trinkst, weil es hilfreich ist, oder Tee oder das und das: Das wird alles deiner Erlösung dienen. Aber wenn du glaubst, du bist daran gebunden – ich würde mich nicht an Biofutter binden. Wozu denn? Ich habe was anderes zu tun. Wenn Biofutter da ist, esse ich's, wenn nicht, gehe ich zum Aldi. So einfach ist es. Es dient die ganze Welt ...

Du wirst Wege geführt werden, die du in deinem Urteil nie gegangen wärest. Und dieses Urteil hätte dich immer getrennt. Hier in der Welt und von Gott und von deiner Erlösung. Eine Trennung ist alle Trennung. Das weißt du noch nicht, aber das wirst du erleben. Du wirst noch erleben, wie sehr du dich getrennt hast, und wirst es immer mehr erleben und wirst dich immer mehr davon erlösen. Bis du vollständig erlöst bist – in einem Ausmaß, das du dir am Anfang noch gar nicht vorstellen kannst. Sodass du tatsächlich frei bist und sehen kannst, wo du deine Angst versteckt hattest. Das war *alles* nur Angst. Und Gott will nicht, dass du Angst hast. Gott will, dass du lieben kannst und dass du frei bist, und das in dieser Welt. Und dann kannst du Wege gehen, die du nie gegangen wärest. Ich habe eine Zeitlang mal auf Hawaii gelebt und habe dann einen Soldaten getroffen und war viel mit ihm zusammen. Ich habe immer wieder gefragt, warum ich gerade so jemanden kennen lerne. Und irgendwann war's dann vollkommen klar. Er hat mich nämlich eines Tages eingeladen. Das wusste ich nicht: Hawaii ist nur so gespickt mit Cruise Missiles. Und ich bin in so eine mit Stacheldraht und Videokameras abgesicherte Cruise Missiles Base dadurch reingekommen. Das sind diese Atomraketen, die auf irgendwelche Ziele in

der ganzen Welt gerichtet sind. Für den Fall ...

Ich bin durch ihn da reingekommen, und wir konnten da einfach fröhlich vergeben. An Ort und Stelle. Und ich bin da voller Liebe reingegangen, nicht aus Empörung, nicht indem ich da geurteilt habe und was weiß ich gesagt habe: „Ja, und die zerstören die Natur ...“ und diesen ganzen Kram, sondern ich habe einfach nur vergeben, weil ich wusste: Ich habe eine mächtige Funktion. Und dasselbe habe ich auf Pearl Harbor gemacht und ... Ich gehe an solche Orte. Ja natürlich! Ja was glaubst du, wo du hingeführt wirst – wenn du nicht mehr Angst hast, wenn du frei bist, wenn du deinen Nächsten lieben willst. Wenn du wirklich lieben willst, dann kannst du den Weg gehen, den du *geführt* wirst. Den du nicht *gehst*. Ich war auch bei der katholischen Kirche. (*Lachen*) Auch bei der evangelischen. Ich war schon Diakon. Also, du gehst einfach Wege ...

Es gibt diesen Weg, der dich zu denen führt, die dir gegeben sind. Damit du dich erlösen kannst, damit du deine Nächsten findest. Und das kannst du aber nicht innerhalb deines Urteils. Das ist viel zu begrenzt, außerdem ist es angstbesetzt, außerdem ist es illusionär, außerdem ist es nicht deine von Gott gegebene Funktion, durch diese Welt Wege zu gehen dadurch, dass du urteilst. Das ist ja auch ein Führer. Dein Urteil führt dich ja auch – mittenrein in die Illusion. Da kannst du nie heilen. Aber wenn du vergibst, dann kannst du Wege gehen und kannst tatsächlich einen Weg der Heilung gehen. Du musst jetzt nicht Angst haben, dass du dieselben Wege gehen musst wie ich. Die bin ich schon gegangen. Wenn die *einer* geht ... Das ist immer: Wenn das einer geht, dann steht es allen zur Verfügung. Aus dem Grund musst du ja nicht auch noch nach Golgatha gehen und dich da kreuzigen. Das ist schon vollbracht. Aber du kannst die Wege gehen, die du geführt wirst – und dir wird nie was passieren. Wenn ich jetzt ein paar so Stationen aufgezählt habe – es waren nur ein paar, die ich jetzt gesagt habe, aber ich bin schon viel länger unterwegs. Das Einzige, was du erleben kannst, ist, dass dir nie etwas passiert. Du wirst immer deinen Nächsten finden, du wirst immer willkommen geheißen werden und wirst immer erleben, dass dein Fuß nicht an einen Stein stößt – wenn du vergibst. Sodass du deine Angst hier verlierst. Denn mit Angst kannst du nicht heilen. Angst ist dein Bedarf an Heilung, aber nicht die Heilung selbst.

Jedes Urteil innerhalb der Dualität ist einfach nur ein erneuter Versuch, Ideen, die deiner nicht würdig sind, virtuell zu bewerten. Und das ist nicht deine Funktion. Da gilt es ... das könnte man nennen Demut. Es geht darum, demütig vor Gott zu sein in einem wahrhaftigen Sinne, dass du einfach akzeptierst, dass alle Bedeutung von Gott kommt, und das *kann nur Liebe sein*. Und solange du irgendeiner nicht absolut liebevollen ... und eine andere Eigenschaft von Liebe ist Freude oder Glück oder Leben – und alle Ideen, jede Idee, die diese Prüfung nicht besteht, da steht es dir nicht zu, dieser Idee von dir aus eine Bedeutung zu geben. Es ist nämlich so, dass Gott diese Ideen zurückweist. Der Heilige Geist weist diese Ideen zurück.

Jetzt ist es aber so: Du hast ein Ego gemacht. Das Ego nimmt diese Ideen an. Aus dem Grund kannst du auch die Ego-Lehrer immer daran erkennen, dass sie dich auffordern, diese Ideen anzunehmen, sie in dein Herz zu nehmen. Die Trauer anzunehmen. Tu *das* nicht! Gott weist diese Ideen zurück. Es ist eine Zurückweisung, die auf Liebe beruht. Gott versucht dich nicht, könnte man auch sagen. Der Heilige Geist weist diese Ideen alle zurück. Du kannst den Himmel nicht verunreinigen, sozusagen. Oder Jesus hat mal dieses Beispiel gebracht mit dem Hochzeitsmahl. Wenn du da mit schäbigen Kleidern kommst, dann fliegst du raus. Du kommst da gar nicht hin. Das sind Ideen, die dich ... solange du wertest, kannst du sie nicht verstehen, aber es geht darum, dass wir hier anfangen, diese Ideen mit einem erleuchteten Geist zu verstehen, weil wir uns sonst permanent versuchen und das auch noch für Liebe halten. Das ist die Not dieser Welt, dass einer den anderen auffordert: „Ja nimm doch den Schmerz, ja nimm doch die Trauer an!“ Nein! Eben nicht! Eben nicht. Denn dann nimmst du die Idee, die dahinter steht, an. Du glaubst immer noch, du bist ein Körper.

Wie kannst du Trauer annehmen, wenn Gott sie nicht erschaffen hat? Du *machst* sie. Du spielst

Gott. Du bist auf einem Ego-Trip. Du erschaffst eine, du *machst* eine illusionäre, böse Welt, eine arge Welt, eine wahnsinnige Welt. Und ob du die Trauer unterdrückst oder projizierst: Das *ist* dein Annehmen – in seiner Gesamtheit. Während wenn du in deinem Geist siehst: Moment! Was geschieht denn in einer Beziehung, damit ich Trauer fühlen kann? – Da muss ein Mord geschehen, da muss ein Kind sterben, da muss ein Kind vom Omnibus überfahren werden, da muss eine Frau vergewaltigt werden, da muss die Natur ... Da muss alles Mögliche passieren, damit Trauer überhaupt angenommen werden *kann*. Also geh einen Schritt tiefer und sage: Moment! Was muss denn erst passieren, damit ich meinen Nächsten auffordere: „Und jetzt verleugne die Trauer nicht, sondern nimm sie an“? Was muss denn passieren? Geh noch einen Schritt tiefer und beschäftige dich nicht mit den Wirkungen. Es geht also auch nicht darum, die Trauer *nicht* anzunehmen. Es geht darum, innezuhalten und sich zu besinnen und zu sagen: Moment mal! Wer macht denn die Trauer? Gott? Ein Naturgesetz? Wo kommt das her? Und dann dankbar zu sein für ein Geistestraining, das sich ... Und der *Kurs in Wundern* sagt ja aus dem Grund: Wir beschäftigen uns nicht mit Wirkungen – Trauer ist eine Wirkung –, sondern mit den Ursachen. Und da fangen wir an, gütig zu werden und verständig. Und das stellt uns sozusagen einen Augenblick abseits der Welt. Aber nicht wirklich, sondern es stellt uns in Wirklichkeit mittenrein. Du bist immer noch in der Welt, aber nicht mehr von ihr. Das heißt lediglich: Du bist nicht mehr von denen, die lediglich auf der Oberfläche sind und sich ständig mit den Wirkungen beschäftigen. Trauer ist was Oberflächliches, denn es ist nur eine Wirkung. Wir sind diejenigen, die akzeptieren, dass wir die Verantwortung übernehmen. Ich bin verantwortlich für alles, was ich wahrnehme. Und das kann ich nur, wenn ich erlaube, dass diese Verantwortlichkeit mir von Gott gegeben ist. Dann ist sie keine Last, dann kann ich in einem Joch gehen mit Jesus, und dieses Joch ist leicht, weil es nicht beschwert wird mit Lasten: mit Trauer, mit Schmerz, mit Not, mit Leid, mit Opfer, mit Krankheiten, mit Umweltkatastrophen. Von Gott aus nicht. Wenn ich eine Funktion annehme, die mir wirklich von Gott gegeben wird, dann ist das eine Verantwortung, die kann ich tragen. Denn mein Glück und meine Funktion sind eins. Das wird mir als Lektion gegeben. Und diese Lektion soll meine alten Lektionen ersetzen. Aus dem Grund sagt der *Kurs in Wundern*, er ist nicht gekommen, um mit meinem bisherigen Lehrer in Konflikt zu sein, also um zu diskutieren, um abzuwägen – sondern um ihn zu *ersetzen*, und zwar prinzipiell, und zwar vollständig.

Und das ist Güte. Dann kannst du sehen, dass du natürlich einen Bedarf an „den Heiligen Augenblick üben“ hast, wo du deine privaten Gedanken, die in dieser Welt in jeder Zeitung stehen, die du also gar nicht als private Gedanken identifizierst, sondern es ist ja so, dass deine privaten Gedanken die öffentlichen Gedanken sind, die du in jeder Zeitung liest. Aber sie sind dennoch in deiner Beziehung zu Gott privat, denn die denkst du nicht mit Gott. Also sind sie privat. Es sind Ego-Gedanken. Wenn du dich davon erlöst, von all diesen Überzeugungen, dann kannst du sehen, dass du jeden Tag diesen *Kurs in Wundern* als Pflichtkurs tatsächlich nötig hast, dass du jeden Tag dich erlösen kannst. Und das ist deine Funktion. Und dann kannst du ganz allmählich erleben, wie du dich selbst erlöst und in einer Leichtigkeit und Freude dich führen lässt, *dahin, dahin, dahin, dahin* – immer in deiner Funktion. Dann kann sein, dass du nächstes Jahr an Ostern, am Ostersonntag nach Rom fährst, um da zu vergeben. Das war der einzige Grund, warum ich mal nach Rom gefahren bin. (*Lacht*)

Und kannst dich einfach führen lassen, damit du deine Funktion ... die sollst du ja nicht in dir behalten, die sollst du ja geben, die sollst du ja äußern, damit du sie wahrnehmen kannst. Und für diese Funktion wird dir alles gegeben werden. Natürlich! Weil du auch alles gibst, weil du dein Geld gibst oder deinen Beruf gegeben hast, um das geben zu können, wirst du auch jemanden treffen, der dir Geld gibt. Weil du deine Wohnung gegeben hast, wirst du auch jemanden treffen, der dir eine Wohnung gibt. Und so weiter. Natürlich. Wer sein Leben gibt, wird es gewinnen. Wenn du dein Leben für dich behalten wirst, wirst du immer Angst haben, dass du's verlierst,

und diese Angst wird sich bestätigen, klar. Was sonst? Und wenn du dich dann depressiv fühlst oder psychotisch, dann brauchst du einen Heiler, der dir nur zeigt: Du, das heilt! Lass dich einen Weg führen, wo es sein kann, dass du zu einem Psychiater gehst oder zu einem Psychologen gehst oder vielleicht sogar eine Zeitlang, was weiß ich, Valium oder irgend so einen Kram nimmst, aber lass die Vergebung darauf ruhen. Und dann kann es sein, dass du nach ein paar Wochen erlöst bist. Vielleicht dauert es auch ein paar Monate. Macht nichts! Wenn Erlösung ein paar Monate dauert, ist das ein sehr sinnvoller Gebrauch der Zeit.

Sodass du in einem inneren Frieden auch beginnst, nicht mehr so hektisch durch die Zeit zu rennen und immer zu sagen: „Ja, wie lang dauert denn das noch?“ Ja, sei doch froh, dass es dauert! Das ist ein sinnvoller Gebrauch der Zeit. Dann kann sein, dass eine Krankheit, die du spürst, die du wahrnimmst, noch zwei, drei Jahre dauert. Ja, was glaubst du, wie viel Heilung in zwei, drei Jahren passieren kann! Wenn du innerhalb einer Woche heilst, dann stellst du deine Heilung ja nur eine Woche lang zur Verfügung! Du wirst ein anderes Verständnis von Krankheit und von irgendwas bekommen, das nicht auf richtig und falsch gegründet ist, sondern auf *hilfreich*. Dein Verständnis von richtig und falsch und gut und böse wird dir immer dazwischenfunken. Ich habe seit vielen Jahren eine Krankheit, die immer wieder mal mehr da ist und immer wieder mal weniger, und ich nütze diese Krankheit einfach, um zu heilen. Denn eine meiner Funktionen ist auch, ein Heiler zu sein. Und ein Heiler ist nicht jemand, der andere heilt, sondern der selbst heilt und diese Heilung ausdehnt. Ansonsten würde ich lediglich aus irgendeiner Theorie heraus einen anderen heilen, und du wirst nie einen anderen heilen können, niemals. Wenn du selbst heilst, dann dehnt sich diese Heilung aus. Dadurch hörst du auf zu glauben, dass, wenn du dich von einem Kranken trennst, dass du dadurch heilst. Niemals! So funktioniert es nicht.

Das heißt, du gibst einfach eine innere Bereitschaft, von innen her berührt zu werden, und dann hast halt mal 'ne Psychose, na und? Das macht doch nichts. Das heilt. Das Einzige ist, dass du bereitwillig bist zu heilen – und das genügt. Und ansonsten wirst du wundergesinnt und bist dadurch in einer völlig anderen Erfahrung und gibst dein Leben und stellst es zur Verfügung. Hoffentlich ist es mittlerweile klar geworden, was der *Kurs in Wundern* ist und dass du ihn tatsächlich brauchst, denn du wirst ständig mit deinen alten Lektionen konfrontiert, jeden Tag. Denn alles, was du erlebst, sind nur Lektionen. Es ist nichts davon wahr, es ist nichts davon Teil der Schöpfung, es ist nichts davon eine Tatsache. Das Einzige, was du tun kannst, ist, jeden Tag, über Jahre, Jahrzehnte hindurch den *Kurs in Wundern* als Mittel zu benützen, um deine auf Lieblosigkeit, auf Unverständnis begründeten Lektionen neu zu lernen von einem inneren Lehrer, Der deine Lektionen so umkehrt, dass dir dieselbe Lektion zur Freude dient, weil sie verändert wird. Es ist ein Geistestraining. Dasselbe machst du ja, wenn dein Körper irgendein Leiden hat, dann gehst du ja auch zu einem Körper-Therapeuten und machst ein Körper-Training. Und jetzt hast du tatsächlich einen Heiligen Geist, einen Geistes-Therapeuten, der deinen Geist trainiert.

Und du kannst nur sehen, dass du, wann immer du einen Augenblick nicht ganz glücklich bist: Dafür ist dieser *Kurs in Wundern* da. Nur dafür. Jeder, der dir was anderes erzählt – vergiss es! Sodass dein Leben so prinzipiell verändert wird, dass du dein Leben immer mehr erfüllst; immer mehr mit Wundern erfüllst und immer mehr mit Freude erfüllst. Und wann immer du sagst: „Ja, ich fühle mich aber heute gar nicht gut!“ – ja eben! Dafür hab ich ja den *Kurs in Wundern*! Sei froh, dass du erst fünfzig oder sechzig oder was weiß ich wie alt bist, und sei dir ganz sicher, dass dir dieser *Kurs in Wundern* dafür gegeben ist, dass du dein Leben heilen kannst, dass du dein Leben erfüllst. Und wenn du ihn schon mit dreißig bekommen hast, dann war das eben für dich notwendig. Und wenn du ihn erst mit sechzig bekommen hast, dann sag nicht, dass das zu spät ist. Unterschätze Gott nicht! Du kannst dich nicht vergleichen. Einssein ist Einssein, und in der Verschiedenheit kannst du dich nicht vergleichen. Das bringt dir nichts. Das führt dich bloß auf Irrwege. Da maßst du dir ein Wissen an – das könntest du in dem Moment sehen, wo du traurig wirst, wozu dein Wissen dir dient. Es hilft dir nicht.

Und je mehr du diesen *Kurs in Wundern* praktizierst, umso mehr wirst du Ideen in deinem Geist ... in dem Moment, wo du sie fühlst, wirst du sagen: „Moment! Moment! Das, was ich hier fühle, will ich ja gar nicht, also muss ich mich geirrt haben.“ Und der Irrtum geschieht im Geist. Und dann kannst du wieder den *Neubeginn* machen. Und was ist der *Neubeginn*? Der Mittelpunkt des Lehrplans. Aus dem Grund solltest du wissen, welches Kapitel das ist. Sodass du, wann immer du in irgendeiner Situation bist, wo du nicht absolut glücklich bist, könntest du zum Zentrum, zum Mittelpunkt des Lehrplans gehen, weil du in deiner Mitte berührt worden bist, weil du nicht glücklich bist. Das ist in deiner Mitte passiert, in deinem Zentrum, nicht an der Peripherie. Also geh zum Mittelpunkt des Lehrplans, und von da aus kannst du in der Mitte das wieder ändern und äußern, und dann wirst du dich auch wieder glücklich fühlen. Wozu hast du denn den *Kurs in Wundern*, wenn du ihn nicht nützt? Ist er dein Schatz? Das entscheidest du. Wenn du willst, dass dein Herz fröhlich wird und vor Liebe nur so überfließt, dann lass den *Kurs in Wundern* dein Schatz sein. Dann wirst du sehen, was passiert.

\* \* \*

Wie würde eine Genesis ausschauen, die du mit einem Heiligen Geist schreibst? Was würde da am ersten Tag passieren und am zweiten und am dritten? Würdest du da wieder Licht und Finsternis voneinander trennen oder hättest du einen geläuterten Geist und wärest einfach nur das Licht der Welt – von Finsternis keine Spur?

Du kannst natürlich auch die alte Genesis wiederholen und wiederholen und wiederholen, bis dir schlecht wird. Aber es ist uns gegeben, anderen Geistes zu sein. Anderen Geistes zu werden, wenn du deinen Geist von jedem Urteil, mit dem du diese Genesis gemacht hast – ob das die Genesis der Bibel ist oder der Edda oder was weiß ich was, ist völlig egal – es ist immer dieselbe Genesis eines gespaltenen Geistes. Wenn du anderen Geistes wirst und darauf die Vergebung ruhen lässt, dann wirst du – „Morning has broken“<sup>1</sup> – dann wirst du den ersten Morgen in deinem Geist finden. Der *Kurs in Wundern* sagt dir das Gesetz der Wahrnehmung. Wofür ist die Wahrnehmung da? Dass du dich an dem erfreust, was du wahrnimmst. Denn du bist Freude, alles andere ist dein illusionärer Traum, den du träumen darfst. So lange, bist du den Zeitpunkt wählst, wo du anderen Geistes wirst, auf allem die Vergebung ruhen lässt und dir ein lebendiges Wort geben lässt, das dir sagt: „Du bist das Licht der Welt.“

Nicht mehr ein Geist, der über irgendwelchen trüben Wassern schwebt und das Licht von der Dunkelheit scheidet. Das ist die Genesis des Ego, hast du das kapiert? Das ist der Gott des Ego. Für das Ego ist das Ego Gott, sagt dir der *Kurs in Wundern*. Und diesen Gott willst du anbeten oder was weiß ich was – wie lang denn noch? – und ihm dienen! Du kannst so Heiligen Geistes werden, dass du deine Welt neu erschaffst. Neu, aus einem Heiligen Geist, weil du dich erbarmt hast, weil du dich an deinen Früchten erkannt hast, weil du akzeptiert hast: Du bist kein Körper. Aber solange du eine Welt der Körper erdenkst, brauchst du einen Körper, mit dem du dich wahrnimmst, und die Welt, denn das ist eine Welt der Wahrnehmung. Und diese Wahrnehmung soll dir, der du kein Körper bist, dich aber mit einem Körper wahrnehmen kannst, weil du mit dem, was du denkst, immer eins bist auf irgendeiner Ebene – solange du in Ebenen erschaffst oder träumst –, ist es immer noch Gottes Wille, dass du dich daran erfreust, und zwar ausschließlich. Denn das ist der Sinn. So hat Gott dich erschaffen. Er will, dass deine Schöpfungen einen Sinn ergeben – und zwar Seinen Sinn. Nämlich dass du dich freust und dass sich jedes Wesen darüber freut, dass du es erschaffen hast, dass es dir dankt.

Und das ist ja unser Bedarf an einem *Kurs in Wundern*, weil wir Schöpfer sind. Und drum kannst du bis zum Anfang dieser Genesis zurückgehen und einen Schritt davon zurücktreten, bis dein Geist wieder leer ist, wie Buddha es mal gesagt hat. Oder du arm im Geist bist. Und dann schau, welches Wort am Anfang steht. Am Anfang ist immer ein Wort. Sind es immer zwei oder ist es

---

<sup>1</sup> Dieses Lied, gesungen von Judy Collins, hatten wir eingangs gehört.

tatsächlich endlich mal eins, das sich evolutionär ausdehnen kann? Oder spaltest du wieder deine Welt und sprichst wieder mit gespaltener Zunge und fürchtest wieder, was du da treibst?

Du bist nicht daran gebunden, das wird dir gesagt, auch nicht solange du den Körper wahrnimmst, das hat nichts damit zu tun, du bist frei. Während der Körper da ist, bist du immer noch frei, anderen Geistes zu werden. Jede Idee: Ich muss erst sterben, ist die Idee, du bist dran gebunden. Das ist aber Unsinn. Das macht keinen Sinn. Du kannst zurücktreten, bis du Alpha und Omega bist, und dann noch einen Schritt zurücktreten, bis du wieder der bist in deinem Gewahrsein, der du wirklich bist – noch ehe Alpha und Omega, also Anfang und Ende, in deinen Geist gekommen ist. Das ist keine große Sache, da musst du nicht erst irgendeinen mühsamen Weg gehen durch irgendwelche Askese oder Körperübungen oder was ...

Aus dem Grund sagt der *Kurs in Wundern* dir, er spart Zeit ein. Denn Zeit ist eine Illusion, du brauchst sie nicht. Es ist kein großes Kunststück, Zeit einzusparen. Wenn Zeit eine Illusion ist, gibt es sowieso nichts zu sparen. (*Lacht*) Du musst nur anderen Geistes werden, das ist alles. Und das kannst du, und das darfst du, und es ist sogar deine Funktion. Und dann wirst du erleben, bist du damit nicht allein. In dem Augenblick ist Jesus da und heißt dich willkommen und sagt: „Na endlich. Wir haben jetzt noch was zu tun“, auch das sagt er dir im *Kurs*. Er sagt: „Auch dann, wenn du vergeben hast, auch dann gibt es noch was zu tun.“ Mit ihm zusammen nämlich, dass du wieder erschaffst – die wirkliche Welt, die wahre Wahrnehmung, die Widerspiegelung deines geheilten Geistes. Willkommen zu Hause! Und dafür sind die Lektionen da, dass du das jeden Tag einfach mal ... und wenn du das nur zwei Minuten erlebst. Das hat immer was mit Freude zu tun, mit einer Freude, die dir nichts in dieser traurigen Welt geben kann. Aber deswegen musst du ja nicht gleich wegsterben, diese Freude gibt es hier. Das ist dein *Kurs in Wundern*, dein Handbuch ... Der ganze *Kurs* ist sozusagen dein Handbuch für Lehrer, denn du lehrst ja diese Welt, du lehrst ja permanent – Denken ist Lehren. Denken ist Lehren, sich Unterhalten ist Lehren, Fernsehen ist Lehren, Kino gucken ist Lehren, alles, was du hier tust, ist Lehren – und das, was Gott will, ist, dass dich dein Lehren endlich wieder erfreut.

Die Genesis ist nichts anderes als: wie du diese Welt gelehrt hast. Womit? Mit diesen Ideen hast du diese Welt gelehrt und bist versucht, es immer noch zu tun. Die Genesis ist aber keine heilige Schrift, sie kann nicht heilig sein, denn sie ist noch nicht heilig, sie ist noch nicht vollständig. Aber es ist dir gegeben, sie zu erfüllen, und das hat Jesus getan, mit einem Heiligen Geist, mit Vergebung und mit Nächstenliebe. Nicht mit irgendwelchen schlaun Umweltkonzepten, die zu nichts nütze sind. Sodass du durch den *Kurs* tatsächlich zu einem Weisen dieser Welt wirst, zu einem Erleuchteten, zu einem, der sich dessen bewusst ist, wo er hier ist und warum er hier ist, und der sich nicht ständig wieder verdrücken will, weil es ihm hier nicht passt, oder rummeckert oder voll Groll ist oder irgendwelchen Humbug hier treibt, und endlich sagt: Moment mal, jetzt bin ich hier wach, jetzt habe ich eine Funktion. Und diese Funktion ist meine einzige Verantwortung. Jetzt habe ich keine Zeit mehr, irgendwelchen Kram zu machen.

Ich hatte einfach keine Zeit mehr, Heilpädagoge zu sein. Denn ich habe begriffen, warum mir gesagt wird, dass das ein Pflichtkurs ist. Ich dachte, es wäre woanders, ich war bei Buddhisten, ich war bei Schamanen, ich war bei Kahunas, ich war überall, ich war bei Indianern – und habe gemerkt: Nee, nee, da ist es auch nicht, da ist es nicht. Die äußere Form ist zwar faszinierend, es ist natürlich toll, irgendwelche schamanischen Einweihungen zu erleben in irgendeiner Höhle oder weiß der Kuckuck was. Klar ist es erst einmal faszinierend, aber Autofahren ist auch faszinierend, oder die erste Cola ist auch faszinierend – auf der Oberfläche. Aber es gibt etwas, das dich wirklich befriedigt, wirklich, weil du deine Funktion – und die muss von Gott sein, die kannst du dir nicht selber wählen. Die kommt von Gott, weil alles von Gott kommt, sogar du, stell dir vor – also musst du auch mit deiner Funktion eins sein, also muss auch deine Funktion von Gott kommen. Alles muss von Gott kommen. Und dann ist alles paletti hier, auch hier. Und das ist dir für hier gegeben.